

29.07.2026 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Susanna Petig,

Evangelische Pfarrerin, Kirchspiel Gensungen, Felsberg /Eder

„Das Glück und die Wege“

Eine Freundin hat mir ein Fotobuch geschenkt. „Zum Glück gibt es Wege“ hat sie es genannt.

„Zum Glück gibt es Wege“: Ein Fotobuch, das zum Nachdenken anregt

Wunderschöne Fotos von Spazier- und Wanderwegen bei unserem Heimatort finden sich darin. Es regt mich zum Nachdenken an und lässt Raum für verschiedene Deutungen.

Warum angelegte Wege unser Leben leichter machen

„Zum Glück gibt es Wege“ – ganz praktisch verstanden heißt das: Zum Glück müssen wir uns nicht durch das Dickicht kämpfen, um voranzukommen. Zum Glück haben andere schöne Wege angelegt und diese für uns geebnet. So können wir bequem gehen, während wir die Schönheit der Gegend und der Natur bewundern.

Den eigenen Lebensweg finden und Ziele erreichen

Ich kann den Titel auch im übertragenen Sinne verstehen: Gut, dass ich mein Ziel erreichen kann. Ich finde meinen persönlichen Weg, der mich dahin bringt, wo ich hinkommen möchte. Nicht nur beim Wandern.

Kann ein Weg glücklich machen?

„Zum Glück gibt es Wege“ – das heißt für mich auch: Es gibt Wege, auf denen kann ich glücklich

werden. Wie so eine Art Pilgerweg. Ich gehe, ich sehe und staune, ich habe Zeit zum Nachdenken. Mit meinem Weg verändert sich meine Einstellung zu den Dingen. Der Weg ist selbst sozusagen das Ziel. Ich gewinne beim Gehen Abstand zum Alltag mit all seinen Sorgen. Meine Seele wird ruhig, sammelt neue Kraft.

„Zum Glück gibt es Wege“ – Das kann auch bedeuten: Ich muss nicht unglücklich bleiben. Es gibt Wege, die sind hilfreich. Wege, die mich mein Glück finden lassen. Wenn ich mich bewege, erreiche ich das Ziel.

Lebenswege in der Bibel: Gott begleitet Menschen auf ihrem Weg

„Wege“ sind auch ein Thema der Bibel. Lebenswege von Menschen vor allem. Gott geht mit ihnen, auch wenn sie Irrwege einschlagen. Oder wenn sie im Dickicht ihrer Sorgen und Ängste stecken und sie nicht mehr weiterwissen, erfahren sie: Gott lässt mich nicht allein.

Psalm 23: Gott führt uns auf den richtigen Weg

Der Psalm 23 bringt das in besonderer Weise zum Ausdruck. Der Psalmbeter vergleicht Gott mit einem fürsorglichen Hirten. Er erzählt von den grünen Wiesen und dem frischen Wasser, an die der gute Hirte uns führt. Orte und Zeiten, in denen auch wir sorglos und im Überfluss leben können. „Du führst mich auf dem richtigen Weg“, stellt der Psalmbeter fest.

Aber er spricht auch von den Feinden, die mir Böses wollen, auch von dem finsternen Tal, wo ich meinen Weg nicht mehr erkenne. Aber er vertraut: Auch da bleibt Gott, lässt mich nicht allein.

„Ich fürchte kein Unglück, dein Stecken und Stab trösten mich.“ Das zu spüren, gibt auch mir immer wieder neue Kraft. Und ich vertraue: Gott als guter Hirte weist mir den Weg, der für mich der richtige ist.

Gott geht mit: Die tröstliche Botschaft unserer Lebenswege

„Zum Glück gibt es Wege.“ Nicht nur draußen in der Landschaft. Auch im Leben. Vertraute und unbekannte. Vielleicht gefällt mir der Titel des Fotobuchs deshalb so gut. Denn er erinnert mich an eine schöne und tröstliche Wahrheit: Gott geht auf meinen Wegen mit.